



Konzept der Beratung von Schülern und Eltern

Stand: 09/2009

Konzept der Beratung von Schülern und Eltern

Die Beratung erfolgt durch die Stufenkoordinatoren, Klassen- und Fachlehrer insbesondere die Lehrer für Politik. Die Beratung wird unterstützt durch externe Institutionen wie z.B. Schulpsychologen der LSB, kooperativen Firmen und der Agentur für Arbeit. Das NIGE verfügt über zwei **SR-Vertrauenslehrer** als Ansprechpartner bei schulischen und außerschulischen Problemen. Zusätzlich werden Schüler/innen als Streitschlichter ausgebildet (→ **Präventionskonzept**, → **Streitschlichtungsprojekt**).
Die Schule verfügt momentan über keine Beratungslehrer. Es wäre wünschenswert, wenn die Schule in naher Zukunft darüber verfügt!

Die Beratung setzt in der Mittelstufe und Oberstufe unterschiedliche Schwerpunkte: In der Mittelstufe bezieht sich diese Beratung hauptsächlich auf schulische Förder- und Forderangebote sowie auf den pädagogischen Bereich. In der Oberstufe liegt die Intention primär auf der schulischen und berufsperspektivischen Laufbahnberatung.

Die möglichen Beratungsmaßnahmen werden im Folgenden aufgeführt

Mittelstufe

- Elternsprechtage an zwei festen Terminen (November und unmittelbar vor den Osterferien)
- Klassenelternabend(e)
- Individuelle Beratung durch Klassen- oder/und Fachlehrer/innen bei Bedarf
- Dokumentation der individuellen Lernentwicklung mit Entwicklung von Förderplänen (→ **Förderkonzept**)
- Klassen- bzw. Versetzungskonferenzen mit Beratung bezüglich Überspringen, Wiederholen oder Überweisung an andere Schulen
- Übergangsgespräche mit Eltern und Schüler/innen durch die Klassenlehrer/innen und/oder Schulleiterin

Oberstufe

Beratung der schulischen Entwicklung:

- Informationsabend für Eltern und Schüler des Jahrgangs 9 über die Qualifikationsphase und deren möglichen Abschlüsse
- Regelmäßige Informationsveranstaltungen für die Jahrgänge 9, 10, 11 und 12 zu den Themen:
 - Kurswahl, Belegauflagen, Anforderungen zum Erreichen schulischer Abschlüsse, mögliche Wiederholung, Alternativen usw. (JG 9: Februar, JG 10: Februar, Mai; Qualifikationsphase 1: August, Juni, Qualifikationsphase 2: August, Dezember, Januar, April)
- Regelmäßige Einzelberatung durch die Oberstufenkoordinatorin auf Wunsch der Schüler/innen und bei von schulischer Seite festgestelltem Beratungsbedarf

Beratung der perspektivischen Entwicklung

- Berufsorientierung und Beratung durch die Politiklehrer/innen in 10 inklusive eines 14-tägigen betreuten Berufspraktikums und Besuch des mobilen Berufsinformationszentrum (BIZ der AfA)
- persönliche Beratungsmöglichkeit durch einen Mitarbeiter der Agentur für Arbeit (regelmäßige Sprechstunde alle vier Wochen in der Schule)
- Koordination und Organisation der nachfolgenden Berufsinformationsveranstaltungen durch eine Lehrkraft des NIGE:
 - o Organisierte Universitätsbesuche (in Oldenburg durch eine allgemeine Informationsveranstaltung durch die Studienberatung und anschließend dem Schnupperstudium ausgewählter Veranstaltungen)
 - o Weitere Informationsveranstaltungen durch Firmen (Mercedes, Siemens, Enercon, Beluga etc.) und ehemalige Schüler/innen
 - o Kontinuierliche Präsentation der aktuellen Angebote von Universitäten und Fachhochschulen („Tage der offenen Tür“ u.ä.)
 - o Wichtige Termine/links zu Berufsinformationsangeboten können auf der Homepage eingesehen werden
- Unterrichtsbefreiung für den Besuch von Schnuppertagen an Universitäten
- Kooperation mit Beluga-Shipping und der Fachhochschule für Seefahrt in Elsfleth (→ **Kooperationskonzept**)
- Regelmäßige Verteilung von Informationsmaterialien (ZVS, Unikum, etc.) durch das Oberstufensekretariat
- Jährlich stattfindende Befragung der Schulabgänger der Jahrgänge 10 und 12 seitens des Landkreises Wittmund zur Ausbildungsplatzsituation statt. Im Rahmen dieser Befragung können die Schülerinnen und Schüler um Hilfen bei der Suche eines Ausbildungsplatzes erhalten.

Internat

- Leistungsstandsberichte zur Mitte des 1. und 2. Schulhalbjahres führen zu individuellen Einzelberatungen (für schwache Schüler verpflichtend) durch Internatsleitung und die Oberstufenkoordinatorin mit dem Angebot freiwilliger bzw. Festlegung verpflichtender Fördermaßnahmen.
- Individuelle pädagogische Beratung zum Beispiel bei Konfliktsituationen durch Internatsleitung und Sozialpädagogen
- Beratung und Unterstützung für Bewerbungen durch Sozialpädagogen